Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 6

Artikel: Aus St. Gallen und Schwyz : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528757

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Aus St. Gallen und Schwyz.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Gallen. O a) Das ft. gallische Primar- und Sekundarschulwesen erheischt von Jahr zu Jahr größere Summen. Die Gemeinden allein verausgabten einen Betrag v. Fr. 5 881 731. Erfreulich ist die stete Vermehrung der Lehrergehalte im Jahre 1903 um Fr. 50 000. Insgesamt wurden für diesen Zweck von den Gemeinden über 11/2 Millionen Fr. ausgegeben. Trot alledem ist so mancher Magister noch recht bescheiben baran mit seinem Gehaltlein. Für Lehrmittel und Schulmaterialien sind Fr. 62 767 verausgabt worben. Das reine Vermögen fämtlicher Schulgemeinden beträgt Fr. 23 240 030, die Schuldensumme Fr. 3 661 181. Die Immobilien und Mobilien zu Schulzwecken sind mit Fr. 12398 000 ge= wertet, über 1/3 Million höher, als im Vorjahre. Das Steuerkapital ist um Fr. 6 309 000 gewachsen innert Jahresfrift, bas Total beträgt 379 Mill. Fr. Aber auch die Schulsteuern sind um Fr.  $82\,000$  gewachsen, sie betragen in runder Summe Fr. 1 762 000. Steuerfuß und Rinderzahl machsen proporzional. Rur zwei Gemeinden beziehen feine Schulfteuern. Dehr als 3 Fr. vom Taufend beziehen 159 Gemeinden, 28 Gemeinden fogar über 7 Fr. vom Tausend. Das find bebenkliche Zahlen. Allerdings muß man beachten, daß bei uns im ganzen schauberhaft schlecht versteuert wird. Die Gemeinden erhalten in direkter Zuwen= bung vom Staate nicht weniger als Fr. 180 000, nämlich Fr. 120 000 für bie Primarschulen, der übrige Teil kommt den Sekundarschulen zu gute. Von den 120 000 Fr. werden 24 000 Fr. ben bekürftigen Ortsschulfonds überwiesen. Fünfzig Gemeinden partizipieren baran. 96 000 Fr. sollen das Gemeindedefizit becken helsen. Wer 32 Rappen und mehr pro Hundert Fr. Schulsteuer bezogen hatte, erhalt von dieser Summe einen Teil. Der kleinste Staatsbeitrag beträgt Fr. 40, ber größte Fr.  $12\,200$  (Straubenzell). Diese Gemeinde hat nicht weniger als 9 % Schulfteuer, eine horrende Summe! An die Sekundarschulen sind Fr. 3870 Fondsbe trage, Fr. 51 480 Defizitsbeitrage und Fr. 4650 für Latein-turse verabfolgt worden. Wir sehen aus diesen snappen Angaben, in welch fürsorglicher Weise fich Staat und Gemeinden im Ganzen des Schulwesens annehmen. Dies Jahr tommt nun noch neu hinzu die eidgenössische Schulsubvention.

Bedauerlich ist, daß wegen mangelnder Parität im Lehrerkonvent Mariaberg gegen den IV. Seminarkurs zum Sturme geblasen wird. Ich glaube, man hätte gerne einen zweiten konservativen Hauptlehrer gewählt. Allein wie mir von verschiedenen Seiten versichert wird, sind gar keine bezüglichen Anmelbuugen vorgelegen. Also da liegt der Hase im Pfesser.

Warum alfo auf einen Unschuldigen einhauen?

— Wil. b) Eine sehr genußreiche Konferenz verlebte die Lehrerschaft bes Bezirkes Wil am verwichenen 27. Januar. Neuerlicher Eepflogenheit gemäß soll statt eines Vortrages von Zeit zu Zeit eine Probelektion ge-halten werben, zu Nut und Frommen der amtierenden Lehrer. So hielten wirs auch am genannten Tage. Herr Oberlehrer Hilber in Wil führte uns mit der achten Klasse der Primarschale in die Behandlung der Baumwolle ein. Ich gestehe, es war ein unvergeßlicher Genuß, diesen schönen Weihestunden beizuwohnen. Das Thema war bestens vordereitet. Die Schüler ahnten, was da kommen sollte, denn die Lektion war die Fortsehung des Jahrespensums. Mit gespanntester Ausmerksamkeit richteten sich ihre Augen auf den Lehrer. Erst ließ sie dieser das zu behandelnde Thema finden, worauf die Schüler alles das in sicherer, spracksundiger Form offenbarten, was sie bereits von dieser fremdländischen Pflanze von früher her, bezw. durch selbsteigenes Studium wußten. Erst seht bet Lehrer ein mit seinem Vortrage über das Vorsommen der Pflanze (Klima), deren Entstehung, wobei in vergleichender Weise einheimische

Rulturpscanzen herangezogen wurden (Bohne Roggen), — Wurzel, Stämmchen, Blätter, Blüte, Frucht, Samen, Ernte. — Freihandzeichnungen bildeten ein wesentliches Mittel zur Veranschaulichung. Nach jedem Abschnitt wurden die gewonnenen Ergebnisse lurz zusammengesaßt und am Schlusse der Probeseletion folgte die Zusammensassung des Ganzen in den Hauptpunkten. So hatten die Schüler ein getreues Vild von der behandelten Pflanze gewonnen. Sehr ersreulich waren die Antworten der Schüler bei freigewählter, schriste deutscher Form. Die einsetzende Diskussion drückte ihre lebhaste Befriedigung und Anerkennung aus über das Gebotene. Sicher hat jeder der 35 Teilnehmer der Konserenz einen wesentlichen geistigen Gewinn davon getragen, denselben dem tücktigen Lektor verdankend. Wir alle haben eingesehen, wie wohltuend so eine Probelektion wirkt auf den Willen und die Erkenntnis, wie auch auf das Gemüt.

- c) Ragaz wählte für den verstorbenen evangel. Lehrer Mark den kathol. Lehrer Widrig, z. 3. in Vilters; das Verhältnis der dortigen Lehrerschaft ist nun 4 Katholiken und 1 Protestant. Eich berg strebt die Einführung des achten Kurses an. Im liberalen "Werdenberger" waren scheints als Seminardirektoren vorgeschlagen gewesen die H. Seminardirektor Frei in Kreuzlingen (früher evangel. Pfarrer in St. Peterzell), Vorsteher Führer in St. Gallen und Vorsteher Brassells in St. Gallen. Nach einem Korrespondenten des "Vaterland" siedelt Herr Seminardirektor Vuch einem Korrespondenten des "Vaterland" siedelt Herr Seminardirektor Vuch er nach Luzern über. An die Stelle von Lehrer Engler wurde an die Oberschule in Schönenwegen Lehrer Mehmer, z. Z. an der Unterschule Lachen und für diesen Lehrer Füllemann, z. Z. in evangel. Diepoldsau, gewählt.
- d) In der letten Zeit waren in vielen Teilen unseres Kantons mehrere evangelische Schulstellen, die zu den besser bezahlten gehören, vakant geworden. Wie man so erfährt, gingen aber durchs Band sehr wenige oder keine Anmeldungen ein. Es ist dies gewiß ein Beweis dasür, daß evangelischerseits z. Z. eher Lehrermangel herrscht. Aber auch katholischersseits hatte man, wie wir aus wohldrienter Quelle ersuhren, Mühe, an zwei Orten Berweser zu erhalten. Im Allgemeinen sind die Zeitliuste, in denen kein Lehrerüberfluß herrscht, für diese in mancher Hinsicht angenehmer, als wenn das Gegenteil der Fall ist!

2. Schwyz. Einsiedeln. Der 27. Januar b. J., ein prächtiger Wintertag, war recht einladend zu einem kleinen Spaziergang in Gottes freier Natur. Rein Wunder, wenn daher die Mitglieder der Sektion Einsiedeln-Höfe zahlreich dem Ruse des Vorstandes zur ersten diesjährigen Sektionsversammlung folgten. Dieselbe fand statt im "Storchen" in Einsiedeln.

Rach kurzem Eröffnungsmorte des Präsidenten, worin derselbe den titl. schwyzerischen Behörden für die besriedigende Lösung der Schulsubventionsfrage und Hedaktor Frei für sein mannhaftes Eintreten in den "Pädagogische Blätter" und im "Einsiedler Anzeiger" für die Lehrerinteressen den wohlverdienten Tank ausspricht, wird das sleißig geführte Protokoll genehmigt.

Hochw. Herr Seminarbirektor J. Grüninger beginnt sodann mit seinem Reserate: Die Beobachtung ber persönlichen Eigenart in ber Erziehung. Es waren präcktige Worte, wahre Goldkörner, die der Reserent in schöner Form zu uns sprach. Eine richtige Gemütsversassung, ein richtiger Lehrton sind die Hauptbedingungen, um die persönlichen Eigenarten der Kinder in Fähigskeiten und Charakter kennen zu lernen. Es gibt beim Kinde so viel Geheimnisvolles; was dir klar geworden, kenütze und beachte; was nicht klar ist, ergründe klug und vorsichtig. Alle großen Erzieher, allen voran der Erzieher der Menschheit, Jesus Christus, berücksichtigten in weitgehendster Weise die person

sönlichen Eigenarten. Beobachte in der Erziehung neben der Individualität die allgemeinen Grundsähe, denen sich die Eigenart zu unterziehen hat! Achte auf das Kind beim Spiel und auf der Gasse! Erinnere dich an deine Kindheit! Das einige Gedanken aus dem Referate, das allseitig verdankt und belobt wurde.

In origineller Weise, jeder in seiner Art, reserierten die zwei Rollegen Bisig von Ginsiedein und Feusi von Schindellegi über den Katholifentag in

Luzern.

- Nächster Bersammlungeort Feusisberg.

Roch folgte ein Stündchen gemütlichen Beisammenseins, und heimmarts ging es mit dem Gedanken: Es war eine schöne Tagung. N.

# Katholisches Gesellenhaus St. Gallen

Rorschacherstraße 50. - Tramstation.



Großer Seftsaal, 600 Personen fassend. Geräumige restaur. Cotalitäten. Jimmer Fr. 1 50. Dîner Fr. 1 50 und 2.— Münchner Bier. Reelle Weine. Restauration zu jeder Tageszeit. Höstich empsiehlt sich Die Verwaltung.

Ny

Neuer Verlag der Iof. Köfel'schen Buchhandlung in Rempten u. München.
Bu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Riesgen, Laur, Randglossen zur Jugendschriften-Frage. 8°. 64 S. Preis broschiert 75 Pfg. (vilbet gleichzeitig bas 36. Heft ber Pabagogischen Vorträge und Abhandlungen von Jos. Pötsch).

### Briefkasten der Redaktion.

1. Nefrolog Müggler ift icon lange gesett, aber bas Klische lagt immer noch

auf sich warten.

2. Mehrere vortreffliche Arbeiten, so u. a. Choral und Choralämter — Zum Motuproprio von Pius X. — Das älteste Religions- u. Unterrichtsbuch — Vom Felde der Zerstörung — Der Name Splügen — Aus der pädagogisch- methodischen Literatur 2c. 2c. folgen nach und nach. Besten Dank!

3. Zahlende Abonnenten haben mir bis gur Stunde 1316, also ein Zumachs!

4. Der zweite Teil, 349 Seiten ftart, "Welt- und Schweizer-Geschichte" von Dr. Selg ift eben erschienen, ebenso eine Rirchengeschichte für höhere Boltsschulen, von Pfarrer Stammler in Beru. Beibe find empfehlensnert.

5. Bom rabitalen Delegiertentage und seinen Schulbestrebungen ein ander Mal.